Leserecho

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF**

Band (Jahr): **26 (1984)**

Heft 3: **Ist Psychotherapie auch eine Möglichkeit für mich?**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Leser Echo

Leserinnenbriefe

Betrifft: Impuls sondereinlagen

Zuerst habe ich ein paarmal die Impulsseiten aufmerksam gelesen und gedacht: Ach, das wird dann schon besser werden. Später hab ich den kopf geschüttelt, und heute ärgere ich mich z.b. darüber, dass Impuls und Ce Be eF abgemacht haben, lager und treffen gemeinsam auszuschreiben und dass Impuls sich nie daran hält (siehe Puls) und so weiter usw. usw.
Ich finde, wenn Impuls schon ein extrazüglein fährt, soll er es nicht auf den gleisen des Puls tun. Ich habe für den Puls immer sehr geworben. Heute geniere ich mich fast. Oder soll ich jedesmal sagen: Mit anhang für die kindergruppe Impuls. Was meinen die andern leser/innen??

Ursula Eggli

Jetzt platzt mir der kragen . . .

Jedesmal, wenn ich die textfahnen, welche ich sorgfältig gesetzt und dargestellt habe, dem jeweils für den nächsten Puls verantwortlichen redaktionsmitglied absende, bin ich gespannt, wie die sachen montiert werden.
Ich kann den zeitpunkt kaum erwarten, bis ich den Puls in den händen habe (lesen muss ich ihn nicht mehr), um festzustellen, wie er aussieht, was er für eine «falle» macht, ob er anmächelig gestaltet ist.
Und jedesmal, wenn ich auf den Impulsteil stosse, platzt mir fast der kragen. Ich finde, wenn ich schon eine so grosse arbeit habe, damit diese zeitschrift gut aussieht, dann ist es unverantwortlich, einen solchen stilbruch in die zeitung zu bringen, indem man mit wirklich kindlichen handschriften und zeichnungen dem leser zumutet, dass er diese texte lesen soll. Für mich ist meine ganze arbeit für die katz, wenn ich akzeptieren soll, dass, in das heft integriert, diese schülerhafte aufmachung weiterbestehen soll.
Prüft doch einmal, ob es nicht möglich wäre, diesen Impulsteil als separates (oder von mir aus perforiertes) blatt in den Puls einzulegen, dann könnten wenigstens diejenigen, die nicht interessiert sind, diese texte zu lesen, dieses blatt entfernen. Natürlich müsste finanziell darüber auch diskutiert werden.
Mit hoffnungsvollen grüssen

die setzerin

Liebe Therese Zemp

Ihr satz (februar-puls seite 17) «wir sind träger von botschaften, die in dieser welt zu kurz kommen . . . schwäche zeigen dürfen, zuhören, da-sein-können . . .» hat mich getroffen. Herzlichen dank! – Das wollen ja so viele, nicht nur behinderte, nicht nur soziale, sie **und** ich, alle, die spüren, dass das leben etwas anderes ist. Nur müsste man auch andere methoden und wege einschlagen. Ich denke an meditation, ans beten. «Mein reich ist nicht von dieser welt».
Was aber nicht stimmt für die schweizer armee: dass wir schweizer soldaten

töten wollen. Wir wollen unserem land die selbstbestimmung bewahren, wir schiessen nur in notwehr, wir gehen nicht nach Vietnam. Und wann ist dieser fall für die Schweiz zum letzten mal eingetreten? Hat die schweizer armee nicht der **vermeidung** des tötens gedient? Und hat sie nicht auch minderheiten geschützt gegen ideologen, welche von «rasse» und «unwertem leben» redeten?

Mit herzlichem gruss

Beat Hirzel, PI-sekretariat, Zürich

Ist psychotherapie auch eine möglichkeit für mich?

Ein gespräch zum thema

Ende Januar haben sich 8 leute (b/nb) zusammengesetzt mit dem ziel, ganz locker und allgemein ihre meinung zu psychotherapie, erwartungen, ängste usw. zu formulieren. Wir trafen uns bei Nelly in Bern. Sie bewirtete uns mit sehr feinen, schmackhaft zubereiteten belegten brötchen und reservierte uns auch noch ein schönes eckchen in einem restaurant, in dem wir dann den abend sanft ausklingen liessen. Am gespräch nahmen Anita, Bruno, Dani, Nelly, Paul, Ruth und Toni (mit einer seiner töchter) teil. Ich konnte mich leider nicht so hineingeben, da ich genug zu tun hatte, das gespräch ein wenig zu koordinieren. Die gruppe war sehr gemischt, so ging das spektrum der berufe z.b. vom astronomen, psychologen, sekretärin bis zur fliessbandarbeiterin, einige von ihnen waren oder sind in einer psychotherapie. Das erwähne ich nur deshalb, weil ihr denken könntet, warum lässt jetzt der oder die sowas raus. Am schluss hatte ich fast drei stunden bandmaterial, das ich dann in mühseliger arbeit zu diesem nachstehenden gespräch zusammengefasst habe. Wir haben schweizerdeutsch gesprochen, und darum tönt vielleicht vieles ein wenig holprig.

Hans

Therapie heisst heilkunde. Psyche bedeutet seele. Wie soll denn unser seelenheil aussehen? Von welchem menschenbild gehen wir aus?

Nelly: Ich muss mich zuerst selber kennenlernen. Was will ich, wie sind meine bedürfnisse usw. und dann kann ich nicht mehr von einem meschenbild reden. Ich finde es falsch, ein menschenbild zu haben. Ich halte mich an das universum, an die natur. So fühle ich eine einheit mit meinen positiven wie negativen eigenschaften.
Es hat für mich etwas mit glauben zu tun, denn ich spüre, dass es eine höhere macht gibt.